



Sehr geehrte Damen und Herrn,
Liebe Mitglieder des Bundesverbandes,
mit einem ein Zitat Hanns-Josef Ortheils öffne ich meinen Blick in das
Jahr 2020: „... mein Blick schoss wieder hinauf in das hohe Gewölbe über dem Hauptaltar, wo es eine einzige, helle
Öffnung gab, durch die das Sonnenlicht hereinströmen konnte. Ich glaube nicht, dass jemand sonst diese Öffnung
bemerkte, sie war eines der vielen Details, wie sie nur Kindern auffallen, ein winziges, kreisrundes, helles, das
Sonnenlicht einatmendes Loch, das Schlupfloch des großen Gottes ...“ (Die Erfindung des Lebens).
Ich wünsche Ihnen ein Kirchenraumerkundungsreiches Jahr mit vielen spannenden Details und grüße Sie freundlich,
Ihr Christoph Schmitt

*Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und gegebenenfalls Informationen an
mich senden): Sonntag, SA 15.02.2020 (erscheint März 2020)*

(1) Ein Blick durchs Land ...



In der Redaktionskonferenz des
Zeitschriftenteams am 14.01. hat sich als
Schwerpunktthema für die diesjährige Ausgabe
herauskristallisiert: Kirchenfestkreis – Jahreskreis
und der Kirchenraum als Vermittlungsfeld der
Kirchenpädagogik (so der Arbeitstitel). Wir gehen davon aus,
dass dies ein immer wieder auftauchendes Feld ist, zwischen
Advent – Weihnachten – Osterfestkreis – Pfingsten –
Allerheiligen bis zum Ewigkeitssonntag auch
kirchenpädagogisch dies Erfahrungsfelder zu erkunden.
Neben Grundsatzbeiträgen sind wir daher auch gespannt,
wer aus dem Kreis der Mitglieder dazu Beispiele nennen
kann (bitte direkt an die Redaktionsleitung: [germes-
dohmen@bvkirchenpaedagogik.de](mailto:germes-dohmen@bvkirchenpaedagogik.de)).



Ein sehr interessantes Kunstwerk, auf das ich
selbst aufmerksam gemacht wurde findet sich
unter [https://www.rkk-
therwil.ch/home/unsere-
gebaeude/kirchen/zeitgenoessische-kunst](https://www.rkk-therwil.ch/home/unsere-gebaeude/kirchen/zeitgenoessische-kunst).

Im Zuge der
Innenrenovation erhielt die Kirche St. Stephan ist im Zuge in
Therwil (CH) 2019 ein neues Kunstwerk, das die
eindrucksvolle bestehende Ausstattung der Kirche
zeitgemäß ergänzt. Acht Frauen / Amtsträgerinnen greift die
Künstlerin Corinne Gudemann auf und lässt diese mit den
Frauen und Männern von heute in einen Dialog treten.



... wer noch in nächster Zeit nach
Karlsruhe kommt, kann bis zum
08.03.2020 die Ausstellung in der
Kunsthalle „Hans Baldung Grien
heilig | unheilig“ (Große Landesausstellung Baden-
Württemberg) besuchen (s. für den ersten Eindruck
[https://www.kunsthalle-karlsruhe.de/ausstellung/hans-
baldung-grien](https://www.kunsthalle-karlsruhe.de/ausstellung/hans-baldung-grien)). Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe würdigt
mit der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg das
einer breiten Öffentlichkeit wenig bekannte OEuvre dieses
außergewöhnlichen Renaissance-Künstlers und lädt dazu

ein, Baldung im Lichte aktueller Forschungsfragen neu zu
entdecken. Parallele Ausstellungen zu Hans Baldung Grien
finden sich in Freiburg und Straßburg. Unser Mitglied Sabine
Straßburg bietet an, „wenn es Interessenten vom BV gibt für
einen Besuch in Karlsruhe zur Hans-Baldung-Grien
Ausstellung, können sie sich auch gerne bei mir melden (Tel
0721 883100), weil ich sie evtl. in der Innenstadt führen
könnte, auch zu St. Stephan, der katholischen Hauptkirche -
die dem Pantheon nachempfunden ist“ oder „zwei der
Bartning-Kirchen“.

<https://www.moderne-regional.de> ist eine
**Website, die sich der modernen Architektur
und ihren Meistern widmet** und sich dabei



auch als Anwältin für gefährdete Bauten – darunter auch
eine Reihe Kirchen - versteht. Macherinnen sind D.
Bartetzko, K. Berkemann, P. Liptau und J. Medebach. Aktuell
thematisiert wird etwa der Architekt Klaus Franz (zB Fellbach
Maria Regina) oder die vom Abriss bedrohte
Melancthonkirche in Fellbach.

(2) Mitgeteilt ...



Kirchen
SEHEN | VERSTEHEN
Kirchenpädagogik in Württemberg

Erinnert: Die Kirchenpädagogik in
Württemberg bietet einen
ökumenischen
Basiskurs

Kirchenpädagogik an. Der Basiskurs besteht aus einer
Kurshalbwoche, die die kirchenpädagogischen Grundlagen
legt (25.03. bis 28.03.2020 in Stuttgart) und fünf an Baustilen
und Zielgruppen orientierten Tagesseminaren an
wechselnden Orten (11.07.2020; 10.10.2020; 20.3.2021,
2.07.-3.07.2021, 9.10.2021). Nähere Information und
Anmeldung unter: www.ejw-bildung.de.
- Kirchenpädagogisches Tagesmodul "Licht und Schatten:
„Licht im Kirchenraum“ (13.03.2020, 14 bis 21 Uhr;
Backnang) Information und Anmeldung unter: [www.ejw-
bildung.de](http://www.ejw-
bildung.de).



Kirchen verstehen und zugänglich machen. Neue Ausbildung Kirchenführung 2020/21 in der Nordkirche :

Von September 2020 bis Oktober 2021 findet die neue Ausbildung Kirchenführung statt an vier gemeinsamen Wochenenden und acht Studientagen in zwei Teilgruppen (Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg/Schleswig-Holstein). Veranstalter sind das Pädagogisch-Theologische Institut der Nordkirche und das Zentrum Kirchlicher Dienste des Kirchenkreises Mecklenburg. Nach einer schriftlich vorbereiteten Abschlusspräsentation kann das Zertifikat Kurse erworben werden, der vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V. zertifiziert ist. **Informationsveranstaltungen** finden statt in Rostock (25.3.2020, 17:30 – 19:00 Uhr) und Hamburg (27.3.2020, 17:30 – 19:00 Uhr). Ansprechpartner Hamburg: Dr. Matthias Wünsche (Tel.: 040-306201322; matthias.wuensche@pti.nordkirche.de), Ansprechpartnerin Rostock: Dr. Maria Pulkenat (Tel. 0381-37798720, dr.maria.pulkenat@elkm.de).



FRAUEN KIRCHE DRESDEN

Kurz erinnert: „Kirchen sind mehr als Raum“ - Ein Ausbildungsgang für Kirchenführerinnen und Kirchenführer 2020/2021, veranstaltet von der Stiftung Frauenkirche Dresden, der Volkshochschule Dresden e. V. und Dreikönigskirche – Haus der Kirche. Ein Abschluss des vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V. zertifizierten Kurses ist möglich, Beginn der Modul im März, Informationen über die Teilnahmegebühr (Förderung durch die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen) und nähere Inhalte über Stiftung Frauenkirche Dresden (Dr. Anja Häse), +49 (351) 656 06 540; ahaese@frauenkirche-dresden.de.



Zertifizierte Ausbildung zur Kirchenführerin und zum Kirchenführer 2020/2021 : Der Besuch von Kirchen über Andacht und Gebet hinaus gilt als Herausforderung und Chance, professionelle Kirchenführung so zu gestalten, dass die Menschen sich nicht vereinnahmt erfahren, aber in ihren Herzen berührt werden können. Das Diözesan-Erwachsenenbildungswerk im Erzbistum Bamberg bietet ab dem 7. Februar 2020 zum vierten Mal die „Ausbildung zur Kirchenführerin und zum Kirchenführer im Erzbistum Bamberg“ an. Der Kurs richtet sich nach den Richtlinien des Bundesverbandes für Kirchenpädagogik e.V. umfasst mehr als 120 Unterrichtsstunden in drei Teilen (Baustilkunde/Liturgie; Kirchenpädagogik; Schlüsselqualifikationen). Im Sommer 2021 schließt der Kurs mit einer Hausarbeit und einer Prüfungsführung ab. Die Zertifikate werden durch den Erzbischof Dr. Ludwig Schick verliehen. Informationen finden sich auf der Homepage der KEB – Kath. Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg: www.keb-erzbistum-bamberg.de/projekte/; Tel. 0951 502-2310; erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de.

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.
Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: kirchenpaedagogik-news@gmx.de)
 herausgegeben vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V., **Geschäftsstelle des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.**, z.Hd. PD Dr. habil. Holger Dörnemann, Ringstr. 1, 53225 Bonn - info@bvkirchenpaedagogik.de

Ausbildung zur Wallfahrtsführerin und zum Wallfahrtsführer: Der Kurs erstreckt sich über 2 Wochenenden beginnt am 28. Februar 2020. Dazwischen werden einzelne Stationen, unter anderem Kirchenführungen, vorbereitet. Informationen auf der Homepage der KEB Kath. Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg www.keb-erzbistum-bamberg.de/projekte/ und Tel. 0951 502-2310; erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de.



Wettbewerb „Kirchenstorys: zwischen Orgel Turm und Sakristei“: Die Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg hat in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Jugendamt Bamberg einen Kurzfilmwettbewerb gestartet. Ziel ist es, dem Geheimnis der eigenen Kirche auf die Spur zu kommen. Der Wettbewerb richtet sich zunächst an alle Interessierten aus dem Erzbistum Bamberg, aber auch andere sind eingeladen, sich außer Konkurrenz am Wettbewerb zu beteiligen. Weitere Informationen siehe www.kirchenstorys.de.

Kurz erinnert: „Wenn Steine erzählen ...!“ Ausbildung zum/zur Kirchenführer*in im Jahr 2020 : der Kurs findet statt mit zwei Wochenendseminaren (Soest und Wuppertal) und sieben Tagesworkshops (Dortmund und Köln); zusätzlich sind zwei Wahlmodule (Tageskurse) zu belegen. Die Fortbildung ist eine Kooperation des Evang. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. mit der Melancthon Akademie in Köln. Beginn ist im März. Informationen: [https://www.ebwest.de/e-b-w/produkt-detail/bildungsangebot/wenn-steine-erzaehlen-ausbildung-zumzur-kirchenfuehrerin-start-frueh-4.html?nf\[product\]=1186641#productview](https://www.ebwest.de/e-b-w/produkt-detail/bildungsangebot/wenn-steine-erzaehlen-ausbildung-zumzur-kirchenfuehrerin-start-frueh-4.html?nf[product]=1186641#productview).

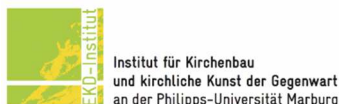


Kurz erinnert: AUSBILDUNG ZUR KIRCHENFÜHRERIN/ ZUM KIRCHENFÜHRER, veranstaltet von „Kirche im Tourismus Hannover“ für Gästeführerinnen und Gästeführer, die sich in Sachen Kirche kompetent halten wollen und für ‚Kirchenmenschen‘, die Gästeführer werden wollen. Beginn des nächsten Kurses ist im Mai 2020; der Kurs findet an verschiedenen Bildungsorten statt. Informationen unter <https://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/tourismus/KiFue>.

Ausgehend von der Kirchenführerausbildung bietet die Katholische Landvolkhochschule Freckenhorst (www.lvhs-freckenhorst.de) eine Kursreihe „Zeitgenössische Kunst und Spiritualität“, in der eingeladen ist, „das Geistige in der Kunst“ (Wassily Kandinsky) zu entdecken und „Sehhilfen“ für einen Zugang zur spirituellen Dimension zeitgenössischer und religiöser Kunst zu entwickeln: SALIGIA, Zeitgenössische Wanderausstellung zu den 7 Todsünden, mit einer



Druckgraphik von Werner Tübke, Leipzig/Darß-Museum-Prerow (28.4.2020, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr); Zeitgenössische Frauenbilder/- Statuen – mal eine junge Frau, mal mit Kind, mal Maria (19.5.2020, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr); „Gott in Sicht“ (Patrik Scherrer), mit Bildern aus der Pinakothek der Moderne, München, Ausstellungsbesuch in Münster: Toleranz durch Dialog, Chillida (8.9.2020, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr); Religiöse Bildsprache: Marc Chagall, Johannes Schreiter u. Wolfgang Kreutter, mit einer Exkursion nach Münster, St.-Bernhard-Kirche, Kirchenfenster von Johannes Schreiter (17.11.2020, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr). Referent der Kurstage ist das Verbandsmitglied Heinz-Willi Kehren, Münster. Nähere Informationen unter <https://www.lvhs-freckenhorst.de>.



Das **Institut für Kirchenbau und Kunst der Gegenwart** hat seinen Newsletter Nr. 125 /

Januar 2020 (kirchbauinstitut.de/newsletter) publiziert, darin finden sich neben Hinweisen auf interessante Ausstellungen auch Hinweise zu Veranstaltungen: - 15. Februar 2020: Studientag „Neuer Kirchenbau seit 2000 in Deutschland, Österreich und der Schweiz“, Veranstalter: EKD-Institut für Kirchenbau in Marburg (dazu: <http://kirchbauinstitut.de/kirchen-2020-galerie-2/>); - 17. Juni 2020 landeskirchenweiter Fachtag Friedhof in der Evangelischen Kirchengemeinde Hannover-Herrenhausen stattfinden.



Die Abteilung Missionarische Dienste der evangelischen Landeskirche in Baden stellt auf ihrer Website ein Projekt vor: **Vater uns mitten im Leben**. Durch den Glaubenskurs „Stufen des Lebens“ inspiriert wird „das Evangelium,

die Bibel mitten in der Stadt, im Trubel des Alltags bildhaft den Menschen zu Füßen“ gelegt und so auf besondere Art und Weise die Bibel in das Leben integriert: plastisch, erfahrbar, erlebbar, lebensnah soll die Bibel aufgeschlagen werden können und zum Staunen ermuntern. Wer diese Idee bei sich umsetzen möchte findet für das Bodenbild diverse Materialien: u.a Anleitung Bodenbild, Material-Liste, Kopiervorlage Blütenblatt, Kopiervorlage Bitten, Kopiervorlage Zusagen, uvm. Ein Besuch auf der Seite https://www.ekiba.de/html/content/vaterunser_mitten_im_leben.html lohnt sich und ist inspirierend.

(3) Aufgelesen

eu̇ngel | *magazin für missionarische pastoral* ...bietet in Heft 3 (www.euangel.de/ausgabe-3-2019/) eine Reihe von Aufsätzen rund um das Thema „Ästhetik“; unter anderem finden sich die Beiträge „Bildern auf den Grund gehen“ (P. Georg Maria Roers SJ), „100 Jahre Bauhaus – Vision eines neuen Sehens in einer neuen Gesellschaft“ (Hubertus Schönemann), „character indelebilis“ (Paul-Henri Campbell), „Bilder als Bedeutungsträger“ (Viera Pirker), „Kunst-Station Sankt Peter Köln“ (P. Stephan Ch. Kessler SJ), „Ein Haus voll Glorie und Schauer“ (Werner Schröder), „Vom Umgang mit der ästhetischen Tradition“ (Albert Gerhards), „Fotos der Fülle oder Neue Bilder

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: kirchenpaedagogik-news@gmx.de)

herausgegeben vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V., Geschäftsstelle des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V., z.Hd. PD Dr. habil. Holger Dörnemann, Ringstr. 1, 53225 Bonn - info@bvkirchenpaedagogik.de

braucht das Land“ (Angelika Kamlage). Da es sich um ein online-Magazin handelt, können die Beiträge je für sich kopiert werden oder das ‚Heft‘ als Ganzes.

Ursula Roth, Ein Flüstern und Wispern, Murmeln und Tuscheln. Ein homiletisch denkwürdiges Hörspiel am Bordesholmer Altar, Andacht am 29. September 2016 im Christian Jensen Kolleg Breklum. In: Ursula Roth/Jörg Seip/Bernhard Spielberg (Hrsg.) Geforderte Rede. Konstellationen, Kontexte und Kompetenzen des Predigens (Ökumenische Studien zur Predigt, Bd. 11), München 2018, 329-332.

Nicht nur ein schöner Impuls fürs Predigen, auch ein inspirierender Hinweis, dass kirchenpädagogisches Erfahren vom dialogischen Ereignen und von der Kompetenz der Kommenden lebt.

Marcus Kleinert, Smartphone statt Arbeitsblatt : die App "Actionbound" als gelungene Möglichkeit, mit digitalen Medien die analoge Welt zu erkunden. In: Praxis Gemeindepädagogik 72 (2019), Heft 2, Seite 20-21.

... und hier die passende website: de.actionbound.com.

Birgit Jeggler-Merz, Von der "Sprache" des Raumes in liturgischen Vollzügen. In: Katechetische Blätter 144 (2019) Heft 5, Seite 381-386.



Angela Kaupp, Räume und ihre Bedeutung für religiöse Bildung. In: Katechetische Blätter 144 (2019), Heft 5, Seite 387-391.

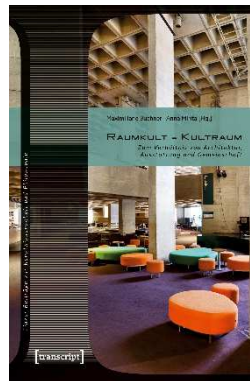
Die beiden nachfolgenden Bände – beide greifen das Thema Raum und Raumatmosphäre in unterschiedlichen Zusammenhängen auf - sind zwar nicht unmittelbar kirchenpädagogisch orientiert, doch ihre Lektüre zeigt auf, dass kirchenpädagogisches Handeln als nicht zu vernachlässigender Baustein in der Vermittlung und der Integration von Kirchenräumen in unserer Gesellschaft sind.



Julia Koll, Albert Drews, Christoph Dahling-Sander (Hrsg.), Kulturkirchen, Stuttgart : Kohlhammer 2019. 256 S., 18 Abb., kart. - ISBN 978-3-17-033355-0; EUR 42,00 (auch als eBook erhältlich)

Der Sammelband geht teilweise auf eine Tagung 2016 in Loccum zurück, an der die Hanns-Lilje-Stiftung und die hannoversche Landeskirche beteiligt waren. Der erste Teil skizziert Beispiele von Kulturkirchen besonders im norddeutschen Raum und führt in deren Entstehen, Profil und Akzentuierungen ebenso ein wie sie auch die strukturellen und finanziellen Herausforderungen beschreiben. Die Beiträge des zweiten Teils lenken den Blick darauf, dass diese Teil einer kirchlichen Entwicklung sind und zugleich von der Vernetzung in die Öffentlichkeit hinein leben. Kirche (wie auch Gesellschaft) entdeckt in ihnen „das Gespür für die Kraft der Räume“ (S. 59), aber sie nutzt den Kirchenraum „dezidiert nicht-bekennnishaft“. Kulturort und als Kirchenort zusammen ergeben bei der Kulturkirche einen Zwischen-Ort, an dem sich kirchliche Identität mit großer Offenheit paart. Der Kirchenraum bietet die diskrete Präsenz der christlich-religiösen Tradition und de beteiligten Träger werden eingebunden in die kirchliche Organisation, so dass beide über das ihre kulturellen Beitrag den Ansporn geben, die Welt lesbar zu machen (vgl. 64f.). M. Krieg formuliert zehn Anforderungen an Kulturkirchen, die sich auf die postmodernen Lebensweisen der Menschen einlassen. Dieses Aggiornamento

verhilft Kirche aber wieder zu sich selbst zu kommen, wenn etwa der kirchliche Auftrag darin gesehen wird, nicht Nachfragen von Kunden zu bedienen, „sondern Gelegenheiten zum Menschsein zu schaffen und sie mit Menschen zu gestalten“ (S. 76) oder wenn in der Kulturkirche eine „learning community“ entsteht, „der man Beziehung und Begabung schenkt“ (S. 78); so kann sie „visionäre(n) Werkplätze(n) von crossover und interchange“ (S. 81) Raum geben. „In einer Welt, die sich mind the gap! als Motto erkoren hat ... hält die Kirche den gap offen ... der theologisch zum extra nos Gottes“ gehört (S. 83). Sonja Keller betrachtet Kulturkirchen im Kontext von „Strukturreformen und kirchlich-kulture(n) Selbstverständnisse(n)“ und sieht zwar auch ein konservierendes Moment, den Erhalt der Kirche, konstatiert aber zugleich einen „zutiefst erneuernden Charakter“ (S. 95) im Ansprechen einer übergemeindlichen Öffentlichkeit und im Schaffen kirchlicher Angebote als „Zusammenspiel zwischen verschiedenen kirchlichen Prozessen im Austausch mit lokalen und kulturellen Akteuren“ (S. 96). Thomas Renz prüft die Tauglichkeit von Audience Development, einem methodischen Verfahren, um neues Publikum aufgrund dessen individueller Bedürfnisse zu gewinnen; Kim Langer ihrerseits exemplifiziert eine Publikumsforschung am Beispiel des Hildesheimer Literaturhauses. „Das langfristige Ziel sollte sein, dass Kultureinrichtungen zu Orten werden, die die gesellschaftliche Vielfalt abbilden und zur Integration unterschiedlicher Zielgruppen beitragen ... Damit erlangt der Kirchenraum seine Bedeutung für aktuelle, soziale Aushandlungs- und gesellschaftliche Identitätsprozesse zurück“ (S. 125f.). Das dritte Kapitel stellt einige Beispiele der Reflexion Kulturkirchenarbeit aus theologischer Perspektive dar. Joh. H. Claußen findet als Ausgangspunkt der Kulturkirchen zwar eine Notlage, sieht aber daraus eine eigene Art kirchliche Arbeit entstehen, die nicht Lückenbüsserin ist. Binnenkirchlich fördere sie das Bewusstsein, eine kulturelle Kraft zu sein, die gleichzeitig aus der Milieuerengung lösen zu müssen. Kulturkirchenarbeit sei kirchliches Kulturmanagement und immer auch pastorale Arbeit; sie entdecke dabei auch die Gestaltungskraft des kooperativen, dialogisch-engagierten wie auch unternehmerischen Handelns: „Kulturelle Arbeit im Kirchenraum kann nur gelingen, wenn sie Kirchen bleiben, wenn in ihnen immer noch gebetet und gesungen wird, wenn sich in ihnen weiterhin eine Gemeinde – welcher Art auch immer – versammelt“ (S. 135). Besonders angesprochen hat mich M. Suralls Beitrag, in dem er der Frage nach Kunst resp. der Sehnsucht und der Kunst der Frage nachgeht und vier Dimensionen betrachtet, die helfen könne, gute Kunst zu entdecken: die Perspektive auf das Leben, die ein Kunstwerk eröffnen kann, ob das Kunstwerk die Haltung des Fragens und der Sehnsucht atme, ob die Kunst einen inspirierenden Gegenentwurf zur bestehenden Welt wagt du schließlich, ob sie sich um die Essentials der Welt und des Lebens bewegt. Dem lässt sich auch Fr. Mennekes Reflexion zur Kunststation St. Peter gut zuordnen, in dem er den Kirchenraum als sakralen Raum danach befragt, ob er den Menschen darin ent-rücken, sammeln und erregen könne – wozu der sakrale Raum aufgrund seiner Gestimmtheit seinen Beitrag leiste. „Kunst und Religion kommen darin überein, dass sie die Welt, wie der Mensch sie sieht, auf den Kopf stellen. So ist er gezwungen, sie von innen her zu greifen und dabei ebenso sich wie seinen Gott zu berühren“ (S. 189).



Maximiliane Buchner, Anna Minta (Hrsg.), Raumkult – Kultraum. Zum Verhältnis von Architektur, Ausstattung und Gemeinschaft, (=Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie; 10), Bielefeld : transcript-Verlag 2019. 258 S. - ISBN: 978-3-8376-4697-9; 29,99 Euro (auch als eBook)

Die Beiträge des Bandes diskutieren aus verschiedenen geisteswissenschaftlichen Perspektiven religiös-auratische Raumkonzepte bestehender Sakraltopografien. Der Band dokumentiert eine interdisziplinäre Tagung 2018 an der katholischen Privat-univ. Linz am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur. Bauen als „Gestaltung von Gemeinschaft“ (7) sieht in Kultorten besondere Orte für die Gemeinschaft und die Autoren untersuchen die materielle Dimension der kulturanthropologischen Prozesse, die den Wertsystemen zugrunde liegen. „Welche Architektur, welche Raumkonzepte und welche Ausstattung erfahren Orte des ‚Außer-Alltäglichen‘, damit sie gemeinschaftsstiftende Qualitäten entfalten können?“ Der Band umfasst drei Abschnitte, einen kunstwissenschaftlich-raumsoziologischen, einen bauphilosophischen und schließlich die Diskussion des Kultraums in der Verheutigung. Analysiert wird die Sakralisierung von Architektur, besonders bei öffentlichen Bauten (Museen oder Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsbereich), durch die Einfluss genommen wird auf Prozesse der Gesellung und Identität. Japanische Hochzeitskapellen werden vorgestellt als „bildgewordene Bekundungen von Raumqualitäten, die eine eindeutige Grenze zwischen sakral und profan auslöschten“ und doch immanente Transzendenz erfahrung versprechen. Die Gegenwart, bestimmt von realen und virtuellen Räumen, zwischen denen der Mensch pendelt: „das lässt den Schluss zu, dass die Endlichkeit des Raumes im 21. Jahrhundert durch die Nutzung des virtuellen Raumes wieder in die Unendlichkeit zurückkehrt“ (140). Es wird aber auch betont, dass ein wesentlicher Aspekt des Kirchenraumes darin besteht, die österliche Dimension des Glaubens zu vermitteln und damit den Transzendenzbezug einzufordern, damit der Raum nicht bloß ein Abbild der Gesellschaft sei (S. 153). Kirchenräume seien Räume für Gemeinschaft, aber nicht für eine geschlossene Gesellschaft und in könne auch die Aufgabe zukommen, „Zeichen und Werkzeug der Gemeinschaft und der Menschen untereinander“ zu sein. Citykirchenprojekte zeigen, wie diese zwischen einer „sakralen und säkularen Umwelt“ stehen und ihre Praxis komplementär zur gewohnten kollektiven Praxis steht. Citykirche verweise auf den Sakralraum und „besitze einen Dienstleistungscharakter im innerkirchlichen Zusammenhang“ (S. 185); ihr Verhältnis zu klassischen Kirchen „changiere zwischen der Unterstützung sakraler Sichtbarkeit und der Etablierung einer eigenen“ (S. ebd). Bedenkenswert sind auch die Gedanken zum WohnRaum Kirche, in dem ästhetische Laienpraktiken keine verkehrte Konkurrenz oder Störung der kirchlichen und ästhetischen Deutungshoheit sind (S. 200f.) Plädiert wird auch für temporäre Kunst in Kirchenräumen, da „ein Kunstwerk im Kultraum [...] mit seiner Wirkmacht und Symbolkraft immer auf in den Raum getragene Bedürfnisse nach Transzendenzvorstellungen und Gemeinschaftserleben“ (S. 248) antworte.

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: kirchenpaedagogik-news@gmx.de)

herausgegeben vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V., **Geschäftsstelle des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.**, z.Hd. PD Dr. habil. Holger Dörnemann, Ringstr. 1, 53225 Bonn - info@bvkirchenpaedagogik.de